

Die Hundetrainer vom Galgenfeld

Hajo Jakob und Corinna Wink machen verhaltensauffällige Vierbeiner im Tierheim wieder vermittelbar

Gelnhausen (lhm). Schäferhunde oder Akita Inus: Das Hundetrainer-Team Hajo Jakob und Corinna Wink gibt im Tierheim Gelnhausen jedem Hund die Chance auf ein neues Leben. Durch eine intensive Betreuung machen die beiden verhaltensauffällige Tiere wieder vermittelbar.

„Er hat gebissen!“ – Dieser Satz ist oft die Begründung, weshalb ein Hund im Tierheim abgegeben wird. Doch das liegt nicht daran, dass die Vierbeiner böse oder hasserfüllt sind. „Oft ist das Problem bei den Menschen und nicht bei den Hunden zu suchen“, sagt Tierheimleiterin Corinna Wink. „Wenn Hunde beißen liegt das meist daran, dass sie von ihren Besitzern keine Grenzen gesetzt bekommen und ihnen dadurch keine Sicherheit geboten wird. Ist der Hund dann in einer Situation, in der er nicht weiß, wie er sich verhalten soll, verhält er sich eben wie ein Hund – und Hunde beißen manchmal.“

Im Tierheim Gelnhausen bekommen diese Vierbeiner eine zweite Chance. Seit 2013 arbeitet Hajo Jakob mit verhaltensauffälligen und schwer vermittelbaren Hunden und führt sie zurück in ein normales Leben. „Wenn ein neuer, auffälliger Hund zu uns kommt, lassen wir ihn sich erst einmal eingewöhnen“, erklärt der ehemalige Polizist aus Bad Soden-Salmünster. „Wenn die Tiere in eine neue Umgebung kommen, verhalten sie sich natürlich erst einmal anders als zu Hause, und wir können nicht sofort erkennen, wo das Problem liegt.“ Hat sich der Vierbeiner etwas eingewöhnt, schauen sich Hajo Jakob und Corinna Wink an, wie der Hund in verschiedenen Situationen reagiert.

Die meisten auffälligen Hunde kommen wegen Beißvorfällen in das Tierheim am Galgenfeld. Die Gründe dafür können ganz unterschiedlich sein: Einige Hunde haben ein ausgeprägtes Territorialverhalten, andere verstehen sich einfach nicht so gut mit ihren Artgenossen. Eine Sache haben die Tiere allerdings meist gemeinsam: „Viele sind völlig ‚gaga‘, wenn sie zu uns kommen, weil sie einfach



Ein Herz für auffällige Hunde: Hajo Jakob und Tierheimleiterin Corinna Wink.

FOTO: MALSJ

keine Strukturen in ihrem Leben hatten“, berichtet die Tierheimleiterin. „Bei uns haben sie dann einen geregelten Alltag, und das reicht vielen Hunden, um sich zu erden. Dann sieht man schnell, dass es sich bei diesen Tieren auch um ganz normale Hunde handelt.“

Rund 80 Hunde leben derzeit im Tierheim

Rund 80 Hunde leben zurzeit im Gelnhäuser Tierheim, davon gehören etwa zehn Prozent zur verhaltensauffälligen Truppe. Das Geheimrezept für eine erfolgreiche Vermittlung sei, dass Hund und Mensch von ihrem Wesen her

zusammenpassen müssen. „Das gilt auch für unsere unproblematischen Tiere“, klärt Corinna Wink auf. „Manche Leute haben ihren Vierbeiner leider schon wegen Kleinigkeiten zurückgegeben, zum Beispiel weil ein junger Hund noch nicht stubenrein war oder das Atmen eines Tiers zu laut sei.“

Wie lange ein Mitglied aus der Spezial-Trainingsgruppe braucht, um vollständig resozialisiert zu sein und vermittelt werden zu können, ist von Fall zu Fall individuell. „Meistens habe ich vier bis fünf Hunde, mit denen ich täglich arbeite, und ein paar andere, die ich alle zwei bis drei Tage trainiere“, schildert der „Hundeflüsterer“ aus Bad Soden-Salmünster. Wenn ein geeigneter Besitzer für

einen seiner Schützlinge gefunden ist, erhält dieser von Hajo Jakob eine Gebrauchsanweisung für den Hund. „Ich erkläre den Interessenten, wie sie mit dem Tier in bestimmten Situationen umgehen müssen, damit keine Probleme entstehen.“ Sowohl vor als auch nach einer Vermittlung steht der neuen Besitzern mit Rat und Tat zur Seite, um zu garantieren, dass der Hund in seinem neuen Heim gut ankommt und nicht in alte Verhaltensmuster verfällt.

Jakobs Erfolgsquote kann sich sehen lassen: „In all der Zeit ist erst ein einziger Hund aus meiner Spezial-Betreuung zurückgekommen – und das auch nur, weil er sich mit dem anderen Hund der Familie nicht verstanden hat. Mitt-

lerweile ist er aber wieder vermittelt.“ Der Erfolg kommt allerdings nicht von irgendwo. Seit frühester Kindheit haben Hajo Jakob und Corinna Wink mit den Vierbeinern mit der feuchten Schnauze zu tun. Hinzu kommen zahlreiche Lehrgänge und Seminare, die beide Hundetrainer regelmäßig besuchen, um noch effektiver mit ihren Schützlingen arbeiten zu können. Die beiden machen ihre Arbeit sogar so gut, dass sie demnächst auch in anderen Tierheimen mit auffälligen Hunden arbeiten werden. In Zukunft können also noch mehr der vierbeinigen Racker auf eine zweite Chance und ein neues Leben mit Strukturen und einem geeigneten Besitzer hoffen.

CDU von „Thorsten-Stolz-Festspielwochen“ gelangweilt

Litzinger und Degenhardt werfen SPD-Bürgermeisterkandidatin Schüler vor, Fakten unter den Tisch fallen zu lassen

Gelnhausen (re). „Langsam, aber sicher werden die von seiner Parteifreundin Kerstin Schüler ins Leben gerufenen Thorsten-Stolz-Festspielwochen etwas ermüdend“, stellt der designierte CDU-Bürgermeisterkandidat Christian Litzinger fest. Die andauernden Lobpreisungen auf tatsächliche oder angebliche Leistungen des scheidenden Rathauschefs legten den Schluss nahe, dass bei den Sozialdemokraten schon jetzt eine „Früher-war-alles-besser“-Mentalität um sich greife. Statt eigene Ideen zu präsentieren, werde ein „Best-of-Thorsten-Stolz“ aus den jüngsten Wahlkämpfen recycelt.

„Es ist schade, dass Kerstin Schüler offenbar keine eigenen Impulse setzen und lediglich ausgetrampelte Pfade beschreiten will“, urteilt Christian Litzinger.

„Das ist alter Wein in neuen Schläuchen“, findet auch Litzingers Stellvertreter als CDU-Fraktionsvorsitzender, Jürgen Degenhardt. Wer die jüngsten Auslassungen Schülers zum Haushalt lese und entsprechende Vergleichszahlen zugrunde lege,

dem falle zudem schnell auf, dass die finanzpolitische Leistung von Thorsten Stolz keinesfalls so überirdisch gewesen sei, wie die Ausführungen seiner Genossin es vermuten ließen.

„Kerstin Schüler spricht von einer Senkung der Gesamtverschuldung von 82 Millionen im Jahr 2010 auf aktuell 63 Millionen Euro. Dabei verschweigt sie aber geflissentlich, dass die Verschuldung im Jahr 2008 bei ‚nur‘

66 Millionen Euro gelegen hatte. Das hört sich natürlich nicht so knackig an, entspricht aber der Wahrheit“, macht Degenhardt deutlich.

Ein ähnliches Bild biete sich bei den Kassenkrediten, die zwar von 32 Millionen Euro im Jahr 2011 auf aktuell 10 Millionen Euro gesunken seien. „Bei genau diesem Wert waren wir allerdings im Jahr 2008 auch schon einmal angekommen.“

Zudem werde der Mantel des Schweigens über die rund 17 Millionen Euro ausgebreitet, die die Stadt Gelnhausen als Schutzschirmkommune vonseiten des Landes Hessen erhalten habe und

die nicht unerheblich zur verbesserten Kassenlage der Barbarossastadt beigetragen hätten, konstatiert Christian Litzinger. Auch dabei sei das fehlende rote Parteibuch der Landesregierung offenbar Grund genug, wichtige Fakten einfach unter den Tisch fallen zu lassen. Litzinger: „Am Ende des Tages gilt unser Dank daher weniger Thorsten Stolz als vielmehr den Gelnhäuser Gewerbetreibenden und Steuerzahlern allgemein. Ihnen ist diese positive Entwicklung aufgrund der allgemein guten wirtschaftlichen Lage unseres Landes an erster Stelle zu verdanken.“

„Schüler will lediglich ausgetrampelte Pfade beschreiten.“
Christian Litzinger
Bürgermeisterkandidat der CDU

Anmeldung für Kindersommer

Am 18. April

Gelnhausen (re). Der beliebte Kindersommer der Stadt Gelnhausen findet in diesem Jahr wieder in der dritten Ferienwoche, vom 17. bis 23. Juli, statt. Anmeldungen für die Ferienspiele der Barbarossastadt sind am Dienstag, 18. April, ab 7.30 Uhr im Foyer des Rathauses am Obermarkt möglich. Am Kindersommer können etwa 80 Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis zwölf Jahren teilnehmen. Täglich von neun bis 17 Uhr erwartet sie ein kreatives, spannendes und manchmal auch abenteuerliches Programm. Interessant für berufstätige Eltern: In der Aktionswoche können die Mädchen und Jungen auf Wunsch von Montag bis Freitag bereits ab sieben Uhr betreut werden.

Anmeldungen per Telefon, Fax oder E-Mail sind nicht möglich. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter Telefon 06051/830300 oder bei Sonja Funnack, Telefon 06051/830305.

Ohrführungen pausieren

Gelnhausen (re). Die öffentlichen Führungen durch das Begehbare Ohr im Erlebnismuseum der Stadt Gelnhausen machen eine kurze Pause. Am Ostersonntag und am Sonntag, 23. April, finden keine Führungen statt. Die nächste Führung ist auf Sonntag, 30. April, terminiert, Beginn wie gewohnt um 14 Uhr. Eine vorherige Anmeldung unter Telefon 06051/830305 ist unbedingt erforderlich, da maximal 20 Teilnehmer im Ohr Platz finden.

Führungen durch das einzige Begehbare Ohr Deutschlands sind für Gruppen jederzeit buchbar. Interessierte setzen sich mit der Tourist-Information unter Telefon 06051/830300 in Verbindung.

Unfallflucht am Spitalacker

Gelnhausen-Roth (re). Offensichtlich beim Ein- oder Ausparken hat ein unbekannter Autofahrer am Freitag in der Straße „Am Spitalacker“ in Roth einen roten Alfa Romeo beschädigt. Zwischen neun und 12.15 Uhr war der Alfa auf einem dortigen Parkplatz abgestellt. Der Verursacher scherte sich nicht um den zerschrammten Kotflügel und die Fahrtrüt und fuhr davon. Der Schaden wird auf 2500 Euro geschätzt. Wer Hinweise geben kann, meldet sich bei der Polizei unter Telefon 06051/8270 oder direkt bei den Fluchtermittlern in Langenselbold unter Telefon 06183/911550.

ANSPRECHPARTNER

für Gelnhausen



David Noll
Telefon: (06051) 833-215
E-Mail: redaktion@gnz.de



Matthias Boll
Telefon: (06051) 833-211
E-Mail: redaktion@gnz.de



Gnaden-, Eichen- und Kronjuwelnenkonfirmation in Hailer und Meerholz.

FOTOS: LUDWIG



Goldene Konfirmation in Hailer und Meerholz.